



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 10. Von anderen dergleichen Erscheinungen und himmlischen Gnaden  
mehr.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

Es pflegte Benevenuta zu Ehren der Mutter Gottes den Sambstag mit sonderbarer Andacht zu begehen / brachte denselben zu mit Fasten und Beten. Darumb sie hingegen diese Gnad gehabt / daß sie alle Nacht so vor dem Sambstag hergehet / bey vier Stunden lang eine himmlische Music und Gesang hörte / dardurch sie wunderlichen Trost in ihrem Herzen empfunde.

§. 10.

### Von anderen dergleichen Erscheinungen und himmlischen Gnaden mehr.

Im letzten Jahr ihres Lebens am Festtag Der triumphirlichen Himmelfart Mariæ erschien ihr die Glorwürdige Himmels Königin in Begleitung unterschiedlicher Heiligen / und ludte sie zu diesem ihrem Freuden und Ehrenfest. Darauff wardt Benevenuta alsobald im Geist verzückt gen Himmel / sahe die Chör der Engeln und Heiligen Gottes / hörte himmlische Gesänge / sahe und empfing unbegreifliche Freude / und kam widerumb zu ihr selbst.

Sie hat einmals auff dem Fest des H.

D Ba

Vaters Dominici gesehen / wie er mit den ni Cre  
Brüdern in die Kirche hinauß zum Salve gesung  
Regina gangen / sich auff des Priors (welcher Chor  
cher damahln abwesend) Orth gestellet / hernach  
nach mit dem Priester / so das Weihewasser H. V  
aufgabe / herum gangen / alle Brüder verzie  
freundlich umbhalsset / und wiederumb zu vord  
rigen Orth gefehrt ist.

Ein ander mahl hat sie gesehen die Marien  
ter Gottes mit den Brüdern im Salve Regina / ha  
gina auch an des Priors Orth stehen / mit dem  
dem Priester / welcher die Brüder mit dem  
Weihewasser segnete herum gehen / und sie  
gegen einem jeden Bruder freundlich neigen hat sie

Auff ein ander Zeit hat sie eben die Marien  
ter Gottes gesehen im Salve Regina zwischen verbor  
benden Acolythen stehen / mit gewandtem Antlitz vor  
gesicht zu den Brüdern / biß zu den Worten  
Et IESUM benedictum, &c. Und nach solches  
diesem Elend zeige uns IESUM die gebäret  
nedeyete Frucht deines Leibes / nach we  
chen Worten sie ihre Hand / sampt ihren er  
liebsten Kindes außgestreckt / und die Hand  
der gesegnet mit dem Zeichen des heiligen  
Creuzes.

Auff einem H. Pfingsttag hat sie gesehen Gebete  
zur Zeit der Terz / als die Brüder das Ve  
ni Cre

er mit dem ni Creator Spiritus: Kom heiliger Geist/2c.  
zum Salve gesungen / ein Feuerflammen den ganzen  
Chor überdecken.

Einmals am Fest der Erhebung des  
H. Vaters Dominici, ward sie im Geist  
e. Bräut. verzückt / so dem Grab gemelten H. Vaters  
um zu und zeigte er ihr in Gegenwart der s. k. k. k.  
Jungfrauen MARIE die Chör und Stel-  
t die W. lungen der Engeln und heiligen Auserwähl.  
Salve Ro. in / hat auch dieselbige aufgelegt und zu ver-  
ehen / mit sehen gemacht / und hörte zugleich Beneve-  
r mit dem ihre himlische überaus liebliche Music.

Über diese vielfältige grosse Gnaden /  
ich neigen hat sie Gott auch begabet mit dem Geist der  
die W. Weissagung / durch welchen sie viel heimliche  
a. zwischen verborgene Dinge erkennet / und viel zukunfts-  
adtem. In tige vorg. sagt: Hat auch erkennet was an  
Worten weitab gelegenen Orten vorgangen ist / und  
Und nach solches zur selbigen Stunde etlichen geoffen-  
die geb. horet mit grossen Mosen.

Durch ihr Gebet hat sie viel arme See-  
mpf. threnen errettet auß den Peinen des Segfeners /  
die W. welche ihr alle zu unterschiedlichen Zeiten er-  
s. heiligen s. henen in grosser Klarheit / sagten ihr demü-  
tigen Danck / wegen ihres vor sie gethanen  
te gesehen Gebets / durch welches sie von ihren grossen  
das V. Peinen erlöset worden.

ni Cre

D ij

Un

Unlängst vor ihrem Tode/wardt sie als ein  
 zücht im Geist/ und sahe unter während ihr son-  
 Verzückung/ alle Geheimniß des Pappi ihre bl-  
 und bitteren Leidens Christi: Begleit helles  
 ihn von einem Ort zu dem andern/ als ob H. D.  
 sie mit Leib und Seel zugegen gewesen/hien ren so  
 alle Spott- und Schmachworte/ sahe in des Lei-  
 Marter und Peinen so er unschuldig lebte/ sich jesi-  
 und ausstehen müssen. Als nun ihr Gebillig d  
 widerumb zu ihr komen/ empfunde sie ge Es ha-  
 se innerliche Schmerken und Mitleiden in ihre  
 sie weder essen noch trincken mochte/ auch in Meß a  
 ders nichts thun konte als klagen und in Auf-  
 nen Bate jedoch den Hex xxv/ das er sein/ g  
 wenigsten ihre innerliche Schmerken so man ha-  
 äußerlich bezwingen wolte/ auff das sie  
 Tag (so in der Charwochen war) dem G-  
 tesdienst beywohnen möchte/ ohne das  
 andere Menschen nichts von ihren Mangeln  
 und Schmerken vermercken thäten. Da  
 nun zur Kirchen kommen/und sich abermal  
 eingelassen/in Betrachtung der jenigen  
 gen so sie vorige Nacht im Geist gesehen ha-  
 te/ wurde sie mit Zähren ganz und gar über-  
 gossen/ und waren diese ihre Zähren blut-  
 bicht: Jedoch aus sonderbarer Verhängung  
 Gottes/hat solches niemand wahr genen-  
 wils

ardt sie als eine einzige andächtige Wittib / welche  
 während ihr sonstigen geheim und treu war. Diese aber  
 es Paff ihre blutige Thränen / hat ein Engel in ein  
 Begleit helles Geschirz gesamlet / und ihr gezeicht am  
 1 / als im H. Oftertag / sprechend : Dis seynd die Zäh-  
 esen / die du dieser Tagen vergossen hast / wegen  
 e / sahe des Leidens deines HERRN / diese nun trage  
 lüdig lebend gesund hinauff gen Himmel / dann es nicht  
 n ihr Gebillig daß sie solten verbleiben auf der Erden.  
 ade sie gen. Es hat aber gemelter innerlicher Schmerz  
 leidend in ihrem Herzen gedauret / bis zu der H.  
 te / auch am Ofter Sambstag / unter welcher sie  
 n und nach Auffhebung des Kelchs ein schönes Kind-  
 daß er gelein / gleichsam auff dem Kelch stehend / gese-  
 rgen worden hat.

S. II.

### Ihr seliger Abschied von dieser Welt.

Weil nun Beneventa die himmlische  
 Süffigkeit etlicher massen aus sonder-  
 barer Gnade Gottes so offte gekostet hatte /  
 war sie so häfftig begierig deroseibigen voll-  
 kömlich zu geniessen / und darvon ersättiget zu  
 werden / daß sie Tag und Nacht anders nichts  
 wünschete / als aufg: löst zu werden von dem

D iij      schwe